

Purzelbaum machen und Seili gumpen

MuKi-/VaKi-Turnen in Oberwil

Seit über 10 Jahren findet in Oberwil während der Schulzeit das Mutter-/Vater-Kind-Turnen statt. Es richtet sich an Kinder ab drei Jahren in Begleitung eines Elternteils und/oder Götti, Grosseltern... Und es gibt sie auch in Oberwil, die Väter, die mit ihren Kindern ins Turnen kommen, sei es für das ganze Jahr oder einfach für eine Stunde.

Im Vordergrund steht im MuKi-/VaKi-Turnen das Turnen der Kinder mit der Mutter/dem Vater. Der Kindergruppe angepasst machen wir Spiele und turnen mit Gross- und Kleingeräten. Eine Turnstunde lang haben Mütter und Väter Zeit, mit ihrem Kind zu turnen und Spass zu haben und somit ihr Kind besser kennen zu lernen: Wie verhält es sich in einer Gruppe, ist es mutig oder eher vorsichtig, hat es eigene Ideen, oder schaut es lieber zu.

Für die Kinder ist es oft der erste Kontakt zu fremden Kindern und Erwachsenen und das erste Mal, dass sie sich in eine Gruppe einbringen können. Es ist immer schön zu sehen, wie sich die Kinder-Elterngruppe während eines Jahres verändert. Kinder, die anfangs nicht mitmachen, sind plötzlich voll dabei. Andere, die im Spiel nicht verlieren konnten, können jetzt beim Fangspiel ohne Tränen gefangen werden. Jedes Kind erfährt im Laufe eines Jahres, was es selber kann, die Sprossenwand bis ganz oben hochklettern, den Purzelbaum machen, mit den Ringen ganz hoch schwingen, von hoch oben hinunter springen... Die Kinder erlernen auch in verschiedenen Stufen das Werfen-Fangen, das korrekte Abfedern beim Hinunter springen, Seili gumpen... Es werden auch Freundschaften



geschlossen, besonders in Oberwil, das noch überschaubar ist, und wo man sich auf dem Pausenplatz, im Tellenörtli oder im Volg wieder trifft.

Das MuKi-/VaKi-Turnen wird meist von Frauen geleitet, die selber Kinder in diesem Alter haben. Hier in Oberwil leiten wir, *Stephanie Keiser* und *Astrid Meier*, das Turnen.

Stephanie Keiser: «Ich bin in der Stadt Bern geboren und aufgewachsen. Nach dem Kindergartenseminar habe ich zehn Jahre in Dietikon (ZH) Kindergarten gegeben. Jetzt bin Mutter von drei Kindern zwischen vier und zehn Jahren. Ich leite das MuKi-/VaKi-Turnen seit fünf Jahren, immer zusammen mit einer Kollegin. Zu zweit macht es mehr Spass beim Vorbereiten, man kann sich ergänzen.»

Astrid Meier: «Mit meinen beiden Kindern bin ich zwei Jahre begeistert ins MuKi-/VaKi-Turnen gegangen und ich habe mindestens genau so viel Spass gehabt wie meine Kinder. Nie hätte ich daran gedacht, das Turnen einmal selber zu leiten. Nach dem Besuch der verschiedenen Kurse beim Schweizerischen Turnverein ist mein anfänglicher Respekt jedoch schnell verflogen! Ganz besonders freut es uns, wenn möglichst viele Kinder mit ihren Freunden zum Turnen kommen, und wenn dann auch die Mütter und Väter noch ein bisschen ins Schwitzen kommen, schadet es bestimmt auch nicht!»

Für weitere Informationen

Stephanie Keiser
041 712 18 38 / 079/751 70 39
Astrid Meier
041 712 04 86 / 077 417 02 64
Man darf jederzeit bei uns für eine Schnupperstunde hereinschauen.

Ausbau Stadtbahn Zug ist auf Kurs

Am Mittwoch, 2. September fand im Seniorenzentrum Mülimatt bereits die zweite Infoveranstaltung für die Anwohnerinnen und Anwohner der Haltestelle Zug Oberwil statt. Die rund 50 Anwesenden wurden über den aktuellsten Stand des Projekts «Stadtbahn Zug, 1. Teilergänzung, Ausbau Linie S2» informiert.

«Das Projekt ist auf Kurs» erklärte der SBB-Projektleiter Beat Kolly. «Die Haltestelle Zug Casino ist im Rohbau fertig und kann mit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2009 in Betrieb genommen werden.» Die aufwändigsten Arbeiten für die 1. Teilergänzung starten jedoch erst im 2010 zwischen dem Bahnhof Zug und Baar Lindenpark.

Haltestelle Zug Oberwil: Die Bauarbeiten sind gestartet

Wie vor Ort ersichtlich sind in Oberwil Ende August erste Installationsarbeiten erfolgt. Die bestehende Haltestelle Zug-Oberwil wird mit einem zweiten, etwa 400 Meter langen Gleis zu einer Kreuzungsstation ausgebaut. Bergseitig entsteht vis-à-vis vom Hausperron ein neuer Aussenperron. Der Zugang erfolgt über die bestehende Unterführung Gimenenweg. Beim bestehenden Zugang, in unmittelbarer Nähe der Bushaltestelle Tellenmatt, ist eine 6 Meter hohe Lichtstele geplant. Dies verhilft der Haltestelle Zug Oberwil zu einer guten Präsenz an diesem für Oberwil wichtigen Kreuzungspunkt.

Unmittelbar oberhalb der Haltestelle Zug Oberwil befindet sich ein Grundwasserpumpwerk mit einer entsprechenden Schutzzone. Damit die Halte-

stelle Zug Oberwil in diesem Bereich erweitert werden kann, haben der Bund und der Kanton zum Schutz diverse Auflagen erstellt. Diese werden konsequent umgesetzt. Unter anderem wird die Qualität des Grundwassers konstant überwacht. Die Bauunternehmer wurden bereits vor Baubeginn durch Experten instruiert. Aus diesem Grund ist auch der Installationsplatz für diese Baustelle ausserhalb der engeren Grundwasserschutzzone erstellt worden.

Unterführung Gimenenweg gesperrt

Der bestehende Perron bleibt bis auf wenige technische Anpassungen unverändert. Es wird hauptsächlich auf der gegenüberliegenden Seite, bergseitig, gearbeitet. Die Erschließung der Baustelle erfolgt nur via Widenstrasse und Mülimattweg beim Seniorenzentrum. Bis Ende Jahr werden an mehreren Stellen Werkleitungen angepasst. Der Gimenenweg wird im Haltestellenbereich für den neuen Aussenperron einige Meter gegen den Berg verlegt. Danach werden der Durchlass Brunnenbach und die Personenunterführung Gimenenweg verlängert. Zu diesem Zweck wird die Wegunterführung Gimenenweg von Mitte September bis zirka Mitte Dezember gesperrt.

Wenn im ersten Halbjahr 2010 das neue, etwa 400 Meter lange Trasse bergseitig zum heutigen Gleis gebaut wird, gibt es grössere Materialverschiebungen und Baustellentransporte. Dazu muss der Weg zwischen der Unterführung Gimenenweg und Widenstrasse ebenfalls temporär gesperrt werden. Die Radfahrer und Fussgänger werden über die

Tellenmattstrasse umgeleitet. Wann genau, ist noch nicht bestimmt.

Die Bauarbeiten werden mehrheitlich tagsüber ausgeführt. Aus betrieblichen und sicherheitsrelevanten Gründen finden einzelne Tätigkeiten auch während der Nacht statt. Die Anwohnerinnen und Anwohner werden vorher schriftlich via Post informiert. Die SBB bittet jetzt schon um Verständnis für diese Emissionen, die nicht zu vermeiden sind.

Die Kreuzungsstation Oberwil kann dann auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2010 dem Verkehr übergeben werden – gleichzeitig mit der Inbetriebnahme Walchwil Hörndli, der Einführung des Halbstundentakts und der Durchbindung der S2 durch das Zuger Zentrum bis Baar Lindenpark.

Projektinfos

1. Teilergänzung Stadtbahn Zug S2

Der Kanton Zug und die SBB erweitern das Angebot der Stadtbahn Zug auf der Linie der S2 von Baar Lindenpark bis Walchwil zu einem neuen Halbstundentakt und zwei neuen Haltestellen. Konkret sind folgende Angebotsverbesserungen vorgesehen:

Ab Fahrplanwechsel im Dezember 2009:

- Neue Haltestelle Zug Casino

Ab Fahrplanwechsel im Dezember 2010:

- Durchbinden der S2 von Walchwil bis Baar Lindenpark als Durchmesserlinie durch das Zentrum von Zug
- Halbstundentakt der S2 zwischen Baar Lindenpark und Walchwil
- Neue Haltestelle Walchwil Hörndli

Weiter Infos finden Sie unter:
www.sbb.ch/bahnausbauten > Zug



Verstärkung bei der dz



Regula Weimer

Bereits bei der letzten Ausgave der dz durfte ich den einen oder anderen Bericht schreiben resp. mitgestalten. Als «Redaktorin» zwar gänzlich unerfahren, möchte ich jedoch gerne versuchen, Ihnen Neuigkeiten oder Geschichten aus Oberwil auf diesem Wege näher zu bringen. In der Stadt Zug geboren und aufgewachsen, lebe ich nun schon seit elf Jahren in diesem wunderschönen Dorf zusammen mit meinem Mann und unseren beiden 9- und 11-jährigen Töchtern. Nebst den familiären Aufgaben sowie meiner journalistischen Tätigkeit arbeite ich 40% als kaufmännische Angestellte in Zug und ich verbringe meine Freizeit am liebsten in der Natur.

Herzlich willkommen im Team, Regula Weimer! Wir freuen uns über die aufgestellte und tatkräftige Unterstützung.

Die Redaktion

o-goes-m

Wir sind am trainieren ...



... und sehen uns am 25. Oktober 2009 in Luzern, bei unserem grossen Saison-Höhepunkt. Mehr Marathon News gibt's in der nächsten Ausgabe der *dorfzytig oberwil*. Bis dahin wünschen wir gut Training.

Königinnen über viele Völker

Ursula Hotz Kenel und Lucia Vergata Wicki sind zwei Imkerinnen, welche die wichtige Bedeutung der Bienen erkennen. Sie unterhalten am Ende der Stolzengrabenstrasse ein Bienenhaus mit vier Völkern.

Es ist beeindruckend und anerkennenswert wie die beiden Frauen aus Oberwil ihre Bienen pflegen, hegen und umsorgen. Sie kennen die Tiere genau und sind fasziniert von ihnen. «In einem Bienenstaat herrscht Harmonie und Ordnung – es gibt keine Machtkämpfe wie bei Menschen. Die Völker sind unglaublich gut organisiert und die Arbeit mit ihnen zwingt dich zur Ruhe» sagt Lucia. «Das konzentrierte Arbeiten könne man durchaus als meditativ bezeichnen». Meist seien die Tierchen zufrieden, doch je nach Mondphase oder bei Futtermangel sind sie unberechenbar. Ursula ergänzt: «Hauptsächlich vor Gewittern sind sie aggressiv und man merkt schon beim Eintreten ins Bienenhaus, dass das Wetter bald umschlägt». Stiche gehören zum Imkeralltag, jedes Jahr werden beide ein paar Mal gestochen. Ein Stich schmerzt zwar, doch mit der Zeit wird man immun gegen die Schwellungen.



Das Bienenhaus im Stolzengraben. Ob da wohl jede Biene immer den richtigen Hauseingang findet...

Lucia und Ursula haben ihr Fachwissen an einem zweijährigen Imkerkurs erworben, welchen sie in diesen Tagen abschliessen. Eine wertvolle Hilfe ist auch heute noch Franz Hotz, Ursulas Vater. Auch er besitzt ein paar Völker im Stolzengraben und als Lehrmeister bei heiklen Fällen ist er jederzeit bereit, sein grosses Wissen weiterzugeben.



Lucia Vergata Wicki und Ursula Hotz Kenel präsentieren den Oberwiler Honig.

Imkern ist kein Hobby um Geld zu verdienen. Die zahlreichen Arbeitsstunden, das Imkermaterial und das Bienenfutter, welches den hohen Anforderungen an eine gesunde Nahrung der Bienen entspricht, haben ihren Preis. Das Thema Bienensterben gibt es leider auch in Oberwil. Von der Varroa-Milbe werden jährlich unzählige Völker befallen. Im Imkerkurs wird unter anderem gelernt, wie sie diesem Problem begegnen können.

Seltene Honigfarbe

Das Honig-Schleudern ist der Lohn für die vielen Arbeitsstunden. Wenn Ursula und Lucia pro Volk ca. 20 Kilo Honig abfüllen, strahlen ihre Augen und sie können zu Recht stolz sein. Verkauft wird der Honig übrigens «über die Gasse». Neben dem gelben Frühjahrshonig gab der Bienenstock dieses Jahr etwas

ganz seltenes her. Ein Teil des August Honigs war Granatrot. Staunend brachten sie ein Glas mit an den Imkerkurs. Es stellte sich heraus, dass

die vielen Kirschen nicht nur uns Oberwiler erfreute, sondern auch die Bienen. Die tiefrote Farbe des Honigs verdanken wir schlicht dem Kirschensaft. Ob sie ihn vom Bröchli oder Hof St. Karl stibitzt haben, bleibt ein Geheimnis.

*Mariann Hegglin Weiss
Text und Fotos*



**Wir danken für Ihr Vertrauen
in unsere Bank.**

**Und freuen uns, wenn wir Sie auch
in Zukunft begleiten dürfen.**

www.zugerkb.ch

Wir begleiten Sie im Leben.



Zuger Kantonalbank



Markus Bütler

Widenstrasse 34
6317 Oberwil bei Zug

079 48 48 276

info@noriskmorefun.ch

**Oberwil, Schweiz,
weltweit ?**

**Sorgenfrei zügeln,
mit dem Umzugs-
service von
Weber-Vonesch,
Zug**



Hilfsbereitschaft und Kunden-
freundlichkeit sind die Merkmale
unserer Umzüge. Ob beim Umzug
in der Stadt, oder nach irgendwo
in der Welt, wir und die Leute un-
serer Partnerfirmen im Ausland
sprechen Ihre Sprache. Rufen Sie
uns an !

Weber-Vonesch AG, 6303 Zug
Tel. 041 747 44 44, www.mover.ch

weber-vonesch

Ferien wie im Paradies

Hansruedi Keiser
und Niklaus Hürlimann
(zwei Oberwiler)

verwöhnen Sie in der
Hostellerie Saint Alban

In Südfrankreich

www.saintalban.com
info@saintalban.com



Bösiger Malerei, Spritzwerk Farbencenter, 041 761 99 27

toppharm

Kolin Apotheke

**ganzheitliche
Beratung**



Stephan und Maya Schönenberger
Grabenstrasse 16, 6300 Zug
Telefon 041 728 60 10, Fax 041 728 60 15
www.kolin-apotheke.ch

Erkenntnisse an der Jazz Night

Gedanken zu widersprüchlichen Erwartungen an den Staat

Die spätsommerliche Jazz Night in der Zuger Altstadt ist ein kulturell-gesellschaftlicher Höhepunkt des Jahres. Am Höhepunkt des Abends hört dieser jedoch noch vor Mitternacht auf. Wollen wir nun festen oder unsere Ruhe und Ordnung? Ich mache mir Gedanken zur widersprüchlichen Erwartungen.

Die Jazz Night ist einer der besten Abende in Zug. Auch dieses Jahr genossen Tausende in der Zuger Altstadt zwei laue Augustabende und die Klänge von Jazz bis Rock, Swing bis Salsa. Die Stimmung war bestens. Kaum war der letzte Ton verklungen, das letzte Bier ausgeschenkt, da wurden Stände und Zelte wieder abgebaut. Und am anderen Morgen, als ich per Velo durch die Zuger Altstadt fuhr, hatten auch die Putzmaschinen des städtischen Werkhofes alles sauber geputzt, ich sah nur noch wenig vom grossen Fest am Abend vorher. Das ist Schweizer Ordnung, Sauberkeit und Gründlichkeit; das sind Schweizer Qualitäten, sie gehören zu unseren Stärken! Statistisch bestätigt uns dies eine jährliche Befragung von Schweizerinnen und Schweizern (sogenannter «Sorgenbarometer»): Nicht weniger als 38% der Befragten erachten die Ordnung und Sauberkeit als eine der wichtigsten Tugenden und Stärken der Schweiz.

Kehrseiten der Schweizer Tugenden

Aber es gibt, wie so oft, auch die andere Seite dieser Medaille: Inmitten der besten Stimmung und bei Tausenden von begeisterten Besucherinnen und Besuchern hörten um 23 Uhr die Bands auf zu spielen (Donnerstagnacht; am Freitag war um 23.30 Uhr Spielschluss) und ab 24 Uhr gab's kein Bier mehr. Die Organisatoren hätten wohl schon länger spielen und ausschenken lassen. Diese zeitlichen Einschränkungen werden uns jedoch von unseren Reglementen auferlegt zum Schutz gegen Lärm und zur Wahrung von Ruhe und Ordnung.



Eigentlich folgerichtig, gehören wie gesagt Ruhe und Ordnung zu unseren Stärken. Aber eben: Kaum beginnen Feste stimmig und bewegt zu werden, muss man sie abbrehen. Wegen unserer Ordnungsliebe.

Irgendwie spüren wir, dass da etwas nicht stimmt. Wir beginnen uns gegen solche reglementarischen Einschränkungen zu wehren. Entsprechend wird – in derselben Umfrage des «Sorgenbarometers» – angegeben, die grösste Schwäche der Schweiz seien die vielen Gesetze. Die Reglementierungsflut und -wut empfinden wir also als Nachteil. Nur, was wollen wir nun: Verordnete Ruhe und Ordnung? Oder weniger Gesetze, um der Lebensfreude Raum zu geben sowie Musik und Gesang auch nachts zu erlauben?

Mehr vom Staat, für weniger Geld?

Mit der Lektüre der erwähnten Umfrage «Sorgenbarometer» lernen wir die Schweizerinnen und Schweizer besser kennen und stossen dabei auch auf Besonderheiten und gar Widersprüche. Ein weiterer Widerspruch ist erkennbar: Nicht weniger als 59% der befragten Personen finden, der Staat leiste für sie persönlich zu wenig – das ist viel! Eine satte Mehrheit erwartet also mehr Leistungen für jeden einzelnen. Was heisst jedoch mehr staatliche Leistungen? Meistens bedeutet das, dass der Staat mehr Ressourcen (Geld,

Personal) einsetzen muss. Jede Umverteilung von Ressourcen braucht Verteilungsregeln, somit mehr Reglemente und Gesetze. Es braucht auch mehr Administration. Also: Wer mehr vom Staat erwartet, nimmt in Kauf, dass der Staat mehr Regeln braucht und mehr Geld, sprich Steuern.

Umgekehrt besagen die Umfrageergebnisse, dass die Schweiz zu viele Gesetze habe. Und an zweiter Stelle: Zu hohe Steuern. Aufgrund dieser Ergebnisse gibt es also offenbar eine stattliche Anzahl Leute, die zwar mehr vom Staat fordern; die dafür notwendigen zusätzlichen Regelungen und höhere Steuern zur Finanzierung und Verteilung der zusätzlichen Leistungen lehnen sie jedoch ab.

Umfragen wie der «Sorgenbarometer» offenbaren also, dass viele Schweizerinnen und Schweizer, bei allen positiven Tugenden, halt doch oft auch widersprüchlich denken und handeln. Entsprechend ist das Geschäft der Politik schon deshalb nicht immer einfach: Dass von verschiedenen Seiten, Parteien und Interessengruppen unterschiedliche Erwartungen an den Staat und dessen Politiker und Politikerinnen geäussert werden, ist klar. Schwierig wird es jedoch dann, wenn widersprüchliche Erwartungen von denselben Leuten kommen.

Matthias Michel, Text
Yvonne Marty, Illustration

speck|schreinerei

küche + wohnen

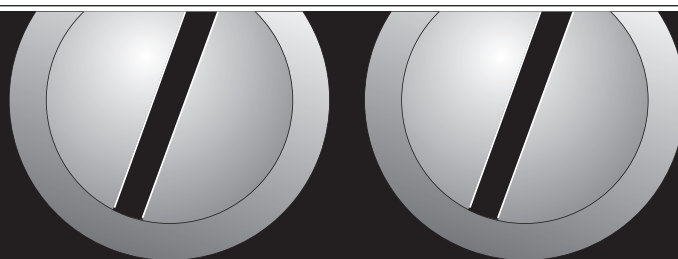
Wir sind weiterhin für Sie da...

...mit neuen Ideen und
traditionellem Handwerk.

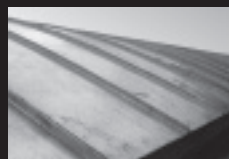
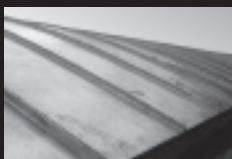
Roland Speck + Albert Speck



albert speck ag | www.speck-schreinerei.ch
6317 oberwil-zug | artherstrasse 120 | telefon 041 711 08 37
6319 allenwinden | dorfstrasse 37 | telefon 041 710 52 22



PETER MÜLLER



SPENGLEREI
BLITZSCHUTZ
DACHSERVICE

OBERWIL
041 711 68 48

...wo sich die
Oberwiler auf dem
Laufenden halten...

BALMER
im Citypark.

Balmer Citypark
Rijgstrasse 3
6300 Zug
Tel. 041 726 97 97
citypark@buchhaus.ch

Balmer Metalli
Einkaufs-Allee Metalli
6304 Zug
Tel. 041 726 97 87
metalli@buchhaus.ch

BALMER
BUCHHAUS.CH

Haus zu kaufen gesucht

Familie mit drei Kindern sucht grosses Haus
mit schöner See- und/oder Bergsicht
im Raum Zug/Oberwil.

Kotaktaufnahme:

Louis-Joseph Wyer

Räbmatt 24, 6317 Oberwil-Zug
Tel. 041 720 47 57 – Handy 079 432 21 25



Geschichten aus hundert Jahren

Die Psychiatrische Klinik Zugersee feiert ihr 100-jähriges Bestehen

Seit der Eröffnung des Sanatoriums Franziskusheim im Jahre 1909 hat sich nicht nur das Äussere verändert – auch der offizielle Name und der Auftrag der Klinik haben sich der Zeit angepasst.

Hell, geräumig und angenehm kühl präsentiert sich die Empfangshalle der modernen Klinik oberhalb des Dorfes. Nicht mehr viel erinnert an die alten Zeiten. Und vieles, was früher im Franziskusheim bei der ‚Irrenpflege‘ als normal oder gar modern galt, würden wir gerne vergessen. Die Jubiläumsschrift ‚Geschichten aus Hundert Jahren‘ erzählt aus den spannenden und bewegten Jahren und erinnert behutsam und trotzdem sehr deutlich daran, dass Wandel oft Not tut. Nachfolgend einige Stationen und Zitate aus dieser Schrift.

Der Beginn

- 1905 Gründung des Vereins ‚Sanatorium Franziskusheim‘, Initiant und Gründer: Kapuzinerpater Rufin Steimer aus Zug
- Kauf des Heimwesens ‚Feldhof‘ in Oberwil und Baubeginn
- 1909 Eröffnung der Institution mit 60 Betten für Männer, Pflege durch die Eremitenkongregation von Luthern Bad

«... das Sanatorium, das nach den Plänen der Zuger Architekten Keiser und Bracher erbaut worden war. Sie hatten die Visionen des Kapuzinerpaters Rufin Steimer realisiert, dem Gründer des Nervensanatoriums. Um 1900 waren nur wenige von mehreren hundert Geistes- und Gemütskranken ... in fachlich geleiteten Spezialanstalten untergebracht worden. Viele von ihnen hatten vorher unter schlechten Bedingungen daheim oder in Armenanstalten gelebt.»

Neue Therapien

- 1931 Dritter Ausbau auf 190 Betten, Bezug von Haus zwei (Gelbes Haus), Einführung Arbeitstherapie und Physikalische Therapie
- 1938 Einführung der Insulinkuren
- 1969 Einführung Gestaltungstherapie
- 1979 Einführung Gruppentherapie

«Er musste die Betten für die morgendlichen Therapien vorbereiten. Seit 1935 hatten sie als eine der ersten Schweizer Nervenkliniken die neuen somatischen Therapien eingeführt. Die weissen Leintücher knisterten, als es sie ausbreitete. Bald würden sie durchgeschwitzt sein. Die Insulinkuren forderten die Patienten bis an ihre körperlichen Grenzen. Auch die Elektroschocktherapie war anstrengend.»

«Wegen Selbstmordgefahr war Sepp im Gelben Haus untergebracht worden. So nannte der Volksmund den Neubau von 1931, in dem die chronischkranken und gefährdeten Patienten untergebracht wurden. Früher bestanden wenig Chancen, den Ort bald wieder zu verlassen. Doch dann waren die neuen Behandlungsmethoden eingeführt worden.»

«Er beobachtete viel zu oft, wie dünn die Grenze zwischen scheinbarer Normalität und Wahn tatsächlich war. Seine Arbeit lehrte ihn jeden Tag, alte Wertungen hinter sich zu lassen.»

Die Frauen

- 1970 Einstellung der ersten weiblichen Mitarbeiterinnen
- 1980 Aufnahme von Patientinnen, gemischte Stationen

«Mit der Zeit wurde Anna müde, auf immer die gleichen Fragen zu antworten.

„Hast du keine Angst unter lauter Männern in der psychiatrischen Klinik? Die sind doch alle stärker als du! Was machst du denn, wenn du alleine bist!“

«Auch die Aggressionen nahmen spürbar ab, wenn sie auf der Station arbeitete. Es wäre kaum jemandem in den Sinn gekommen, auf eine Frau loszugehen. Im Gegenteil – man wollte sie sogar beschützen.»

Die Moderne

- 1983 Inkrafttreten des Psychiatriekonkordates der Kantone Uri, Schwyz und Zug im Zusammenarbeit der Trägerschaft der Klinik, Eröffnung der zweiten Wohngemeinschaft
- 1994 Bezug der 1. Etappe des Klinikneubaus
- 1997 Eröffnung der gesamten Klinik
- 2004 Rückzug der Brüder aus der operativen Führung
- Umbenennung in Psychiatrische Klinik Zugersee, Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie mit neuem Erscheinungsbild
- heute: 133 Betten, Grundversorgung 365 Tage, 24 Stunden pro Tag, rund 180 Angestellte, Klinikdirektor Lic. phil. Paul Lalli, Chefärztin Dr. med. Magdalena Maria Berkhoff, Leiterin Pflegedienst Hedy Peter Gonzoreck

Die Jubiläumsschrift wurde von der Autorin Heidy Gasser verfasst und ist am Kiosk der Klinik erhältlich. Ebenso steht es allen Interessierten offen, nach Vereinbarung das Haus zu besichtigen. Weitere Informationen rund um die Klinik finden Sie auch unter www.pkzs.ch

Herzlichen Dank an Hedy Peter, welche gerne bereit war, einen Blick in die Klinikwelt zu ermöglichen.

Yvonne Marty

3 x 4 Kartengrüsse aus Oberwil:



Ansichtskarten-Set mit 12 farbigen Sujets
«Drei Mal vier Jahreszeiten in Oberwil»: Fr. 15.–
Erhältlich bei VOLG, Rest. Kreuz und Rigiblick,
asp Schreinerei, Seniorenzentrum Mülimatt, oder
bestellen per e-mail: mei@datazug.ch.

Die farbigen Sujets sehen Sie auf der
NOG-Homepage: www.6317.ch



ZUNFTHAUS KREUZ SEERESTAURANT SEEBAR



Bei uns ist immer 'was los!

Metzgete

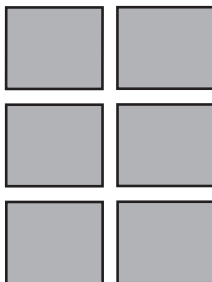
Am 20. November 2009 ab 19.00 Uhr
Metzgete-Bufferet à discretion
Musikalische Unterhaltung vom
Ländler-Trio Richi, Wendelin und Franz
Herzlich willkommen!

www.zunftthauskreuz.ch / 041 711 58 58

**Schärbe
bringid Glück -
und mier die
neue Fänschter...**



KEISER



FENSTERBAU

6317 Oberwil-Zug, Spielhof 2
Telefon 041 - 711 05 67, Fax 041 - 710 57 88



gärtner
bösch & hürlimann

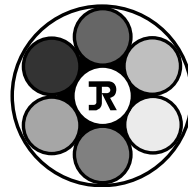
hinterbergstrasse 6c
6318 walchwil
telefon/fax 041 758 19 70
www.boeschhuerlimann.ch

Gustav Amrhein Kundenmaurer

Umbauten und Renovationen



Widenstrasse 21
6317 Oberwil
Telefon + Fax
041 / 710 17 40



Sepp Rehm GmbH
Oberwil

**für hochqualifizierte
Tapezier-Arbeiten!**

Maler- und Tapezierfachbetrieb
Tel. 041 711 21 53, Fax 041 712 00 31
e-mail: maler.rehm@datazug.ch


aeschbach
CHOCOLATIER

Das Haus der Schokoladenträume!
In Zug, Cham und Einkaufscenter Zugerland

www.aeschbach-chocolatier.ch · Riedstrasse 11 · 6330 Cham · 041 747 33 33



Tierischer Ernst

Dass wir eine qualifizierte Tierarztpraxis mit breitem Angebot hier im Dorf haben, ist ein angenehmer Glücksfall. Dass der Tierarzt und sein Personal auch noch Zeit haben, ist hingegen purer Luxus.

Am 3.3.03 eröffnete Dr. med. vet. Martin Rohdewald in Oberwil seine Tierarztpraxis. Das Elternhaus in der Leimatt 10 wurde vorgängig auf die Bedürfnisse angepasst. In der ehemaligen Garage ist der helle Empfangsraum, wo man bereits mit einem Lächeln und einem Gutzi für den Hund empfangen wird. Was nicht auf den ersten Blick ersichtlich ist, sind die vielen Räume, die sich im Erdgeschoss verteilen: zwei Behandlungsräume, Labor, Röntgen, ein Operationsraum, Aufwachraum und Apotheke. Diese Grösse hat ihre Berechtigung, das zeigt die stattliche Kundenkartei: nicht weniger als 7000 Kunden kommen mit ihren Patienten angereist aus Zug, Zürich, Luzern und vielen weiteren Kantonen. Für die Tiermedizinischen Praxisassistentinnen Evelyne Hunkeler (seit Beginn dabei), Manuela Wolf (seit fünf Jahren) und Rebekka Wiese (im 2. Lehrjahr) bedeutet das, den Kopf stets bei der Sache, oder besser gesagt beim Tier, zu haben. Obwohl es rund läuft, spürt man keine Hektik. Im Gegenteil: Rohdewalds Praxis gehört wohl zu den wenigen, wo noch ein Kaffee während der Wartezeit serviert wird. Allerdings kommt auch dieser familiär wirkende Betrieb nicht ohne gute Seele im Hintergrund aus. Astrid Rohdewald betreut nicht nur die beiden Kinder Tobias (9) und Tabea (6) und managt den Haushalt, sie erledigt auch den administrativen Teil der Praxis, übernimmt Ferienvertretungen, springt als Trouble-Shooter ein und pflegt, nicht zu vergessen, den kleinen Privatzoos mit vier Hühnern, dem Hahn Giovanni, drei Katzen, vier Königstauben und elf Wachteln. Die 6-jährige Cairn-Terrier-Hündin Fly nimmt dies alles gelassen, solange Herrchen noch Zeit für eine frühmorgendliche Joggingrunde hat. Tatsächlich ist auch für Martin Rohdewald die Agenda stets voll. Da gilt es, regelmässig den Kopf zu lüften,



vlnr. Rebecca Wiese, Manuela Wolf, Evelyne Hunkeler, Astrid und Martin Rohdewald

sei es beim Reiten um fünf Uhr früh, beim Joggen, Biken oder beim Familienplausch auf dem Zugerberg. Zeit ist ein wichtiger Faktor, den Rohdewald sehr bewusst einsetzt, nämlich beim Zuhören und während der Behandlung. Er schätzt den persönlichen Kontakt, den er in seiner Praxis pflegen kann, erfährt so manches, das in der Hetze nicht erzählt würde und kann so noch gezielter und bedürfnisgerecht Rat geben. Entlastung bringt seit August 2009 Dr. med. vet. Sabine Frank – sie übernimmt drei Freitag-Nachmittage und einen Samstag-Vormittag pro Monat.

Vielfältige Arbeit

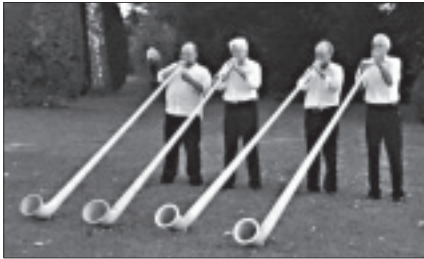
Routine-Operationen, Röntgen, Impfen, Laboruntersuchungen, Zahnbehandlungen und Notfall-Dienst sind Alltag. Nebst Hunden, Katzen und Nagetieren behandelt Martin Rohdewald auch Schildkröten, Echsen, Bartagamen, Schlangen, Vögel, Igel und Wildtiere. Sogar Löwen und Eisbären gehören zu seinen Patienten, allerdings sieht man diese nicht in der Praxis: sie werden telefonisch mit chinesischer Medizin versorgt. Zudem verfügt er über ein breites Netzwerk an Spezialisten, mit welchen er zusammen arbeitet. Ein Mal pro Woche ist in seiner Praxis sogar Sprechstunde der Homöopathin Rita Kaiser.

Nach seinen Studienjahren am Tierspital Zürich und seinem Staatsexamen im Jahre 1993 (Doktorarbeit Tierspital Bern), kehrte Rohdewald in seinen Heimatkanton zurück und arbeitete bis zur Eröffnung seiner eigenen Praxis in Cham. Gleichzeitig legte er ein Diplom für Akupunktur und TCM (Traditionelle Chinesische Medizin) ab. Sieben Jahre lang sammelte er Erfahrungen mit Akupunktur speziell beim Pferd, und kann heute erstaunliche Erfolge auch bei anderen Zwei- und Vierbeinern vorzeigen. In all den Jahren als Tierarzt haben sich, nebst einem grossen Rucksack an Erfahrung, auch viele tierische Episoden angesammelt, amüsante, erstaunliche und auch traurige, die ihn nicht unberührt lassen. Abschied nehmen gehört dazu, und trotzdem lässt es jedes Mal auch bei ihm eine Betroffenheit zurück. Umso wichtiger ist es Martin Rohdewald, die Würde des Tieres zu bewahren und dem Menschen auch andere Werte weiter zu geben. Am Schluss seines Lebens möchte er mit Überzeugung sagen können, dass er etwas Schlaues gemacht habe. Dank seiner offenen Art, der Unterstützung seiner Familie und seines Teams wird ihm dies bestimmt gelingen.

*Yvonne Marty
Text und Foto*

1. August

Alphornklänge zum Geburtstag der Schweiz



Der Abend war sehr stimmungsvoll, das Wetter herrlich! Zur 1. Augustfeier bot das *Quartett vom Tellenörtli* mit ihren Alphorneinlagen die perfekte Umrahmung. Dr. Karl Kobelt, Gemeinderat und Fraktionschef der FDP Zug, ging in seiner durchdachten, witzigen, aber auch kritischen Ansprache ganz konkret auf Oberwil ein. Das manchmal rebellische, engagierte und aktive Oberwiler Dorfleben könne quasi als Vorbild und Voraussetzung für funktionierende Demokratie und Zusammenleben dienen. Diese Qualitäten würden auf nationalem und internationalem Niveau zunehmend vermisst.



Zum Abschluss des offiziellen Teils führten vier Trommler den Fackel- und Lampionumzug der Jüngsten und Jungen durch die Oberwiler Gassen. Die *FFO* sorgte für Trinken, Essen und Unterhaltung und machten damit den Abend erst komplett – grossen Dank den wackeren Oberwiler Feuerwehrleuten.

Katrin Speck, Fotos



Chilbi 2009 – eine lebendige



ge Sache...

Marc Pittner, Fotos



Feuerwehr feierte Jubiläum

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Oberwil – FFO (1884–2009)

Ein wettertechnisch etwas durchzogener, jedoch nicht unfreundlicher Tag, haben sich die 18 aktiven Mitglieder und weiteren Helfer der FFO am Samstag, den 12. September 2009 ausgesucht, um ihr grosses Jubiläum zu feiern. Den Auftakt um 11.30 Uhr bildete die Oberwiler Dorfmusik, dazu wurde allen Besuchern und Besucherinnen ein Gratis-Apéro gereicht. Spannende Vorführungen, wie z.B. Rettungen aus dem «brennenden Schulhaus» mit antiken und modernen Hilfs- und Rettungsfahrzeugen sowie Sprungrettern wechselten sich ab mit musikalischer Unterhaltung, unter anderem auch mit Alphornklängen des *Quartett Tellenörtli*. Die frische und interessante Moderation von Ex-Kommandant Benny Elsener trug zusätzlich zur guten Stimmung bei. Ein weiterer Höhepunkt bildete zweifellos die Vorführung des «Kinderturnens», welche mit einer waghalsigen Besteigung der hohen Leiter glücklich endete.

Regula Weimer



Spritze von 1834



Einsatz des modernen Tanklöschfahrzeugs



Benny Elsener



^ Einsatz anno 1834

Aufführung der jungen «Feuerwehrleute» des Kinderturnens ^



HOCH - UND TIEFBAU

RENOVATION/KUNDENARBEITEN

BETONINSTANDSETZUNG

AUSSENWÄRMEDÄMMUNG

BETONBOHREN UND - TRENNEN

LANDIS BAU AG ZUG
ZUG/BAAR/HÜNENBERG/ROTKREUZ
 Feldstrasse 6 6304 Zug Tel. 041 729 19 19

HIESTAND

Markus Hiestand
 eidg. dipl. Installateur
 Sanitäre Anlagen
 Heizungen
 Reparatur-Service

Sonnenstrasse 7, 6300 Zug
 Telefon 041 - 711 20 44

C O I F F U R E

RÜTTIMANN

Tellenmattstrasse 55, 6317 Oberwil, Telefon 041 711 13 68

Kaminfeger Fischer Zug

Postfach 43 6317 Oberwil

Telefon 041 - 710 86 63
 Natel 079 - 340 65 80



SCHÖNENBERGER SÖHNE AG

Gartenbau
 + Unterhalt

Baumschule +
 Pflanzencenter

Brunnenmattstrasse 7
 6317 Oberwil
 041 - 711 21 48

Wissenbach
 8932 Mettmenstetten

SCHÖNERE GÄRTEN MIT SCHÖNENBERGER



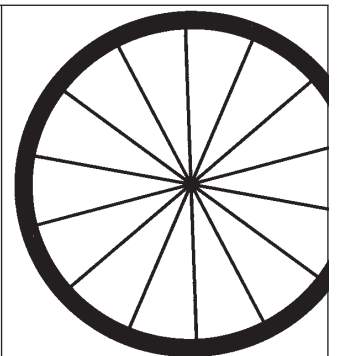
Mehr Speed – mehr Daten!

DataZug: Ihre Formel 1 im Internet.

www.wwz.ch

WZ

Strategie mit Lebensqualität



Veloservice
Reparaturen
041 711 56 93

Werner Hofstetter
 Mülimattweg 2
 6317 Oberwil/Zug

Veraltete Facts

In der *dorfzytig oberwil* 03/09 holt der Präsident der Nachbarschaft Oberwil Gimenen (NOG) bei der Frage der Linieneinführung der Linie 3 zu einem Rundumschlag gegen das Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit der Stadt Zug aus. Dieser Beitrag ist leider veraltet und falsch.

Am 16. Juni 2009 schrieb der Stadtrat der NOG und zeigte auf, welche fachlichen Kriterien zur Frage der erweiterten Linieneinführung berücksichtigt werden, nämlich: «die Erkenntnisse des Lärmgutachtens, aber auch die Funktion der Widenstrasse als Strassenraum innerhalb der Tempo-30-Zone Oberwil (Steigung, Breite, Schulweg). Ferner werden die Passagierfrequenzen der Busfahrten beurteilt.» Darin ist längst alles enthalten, was Herr Kaufmann in seiner «nüchternen» Auslegeordnung im Nachhinein aufzählt.

Am 23. Juni 2009 informierte der Stadtrat die Volkswirtschaftsdirektion, dass er ab dem Fahrplanwechsel 2009/2010



keine Änderung der Buslinie 3 in Oberwil wünsche. In den Erwägungen geht der Stadtrat ausführlich auf die oben erwähnten fachlichen Kriterien ein. Von diesem Brief hat die NOG eine Kopie erhalten. Weshalb der Präsident der NOG trotzdem noch seinen Beitrag in der *dorfzytig oberwil* von Mitte Juli 2009 erscheinen liess, ist für mich unerklärlich.

Das Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit hat die erweiterte Linieneinführung der Buslinie 3 geprüft, weil dafür dem Stadtrat eine Petition eingereicht worden war, die 246 Personen unterzeichnet hatten. Es gehört zum demokratischen Anstand, dass solche

Bürgeranliegen ernst genommen und seriös abgeklärt werden. Die sorgfältige Abklärung und die begründete Absage haben die Petitionäre denn auch demokratisch akzeptiert.

Andreas Bossard, Stadtrat

Anmerkung der Redaktion:

Redaktionsschluss für die dorfzytig 03/09 war am 8. Juni. Das Schreiben des Stadtrates an die Volkswirtschaftsdirektion, datiert vom 23. Juni, lag der Redaktion der dorfzytig erst Anfang Juli vor. Aus produktionstechnischen Gründen war es nicht mehr möglich, die Empfehlung des Stadtrates in der dz 03/09 abzubilden.

Yvonne Marty

Oberwil ist nicht gebaut!

Der Bericht zur Revision der Ortsplanung, der in der letzten Ausgabe dieser Postille abgedruckt wurde, bedarf meines Erachtens einigen Ergänzungen. Dies mit besonderem Blick auf die vorgesehene Überbauung unterhalb der Klinik Zugersee. Hätten wir Oberwiler damals, auf die erste und hernach zweite Etappe der Überbauung Fuchsloch gleich reagiert wie die 300 Einsprecher gegen das aktuelle Bauvohaben, hätten Letzere gar nie die Möglichkeit gehabt Ihren Unwillen kund zu tun, denn sie würden gar nicht in Oberwil wohnen. Wir Oberwiler sind und waren doch auch schon in der Vergangenheit immer der Zukunftsentwicklung des Dorfes und den Neuzugügern gegenüber offen eingestellt. Und deswegen begrüssen wir auch die Möglichkeit, dass oberhalb der Mülimatt Wohnraum erstellt werden kann. Dies insbesondere vor dem Hintergrund der Tatsache, dass die Land-

eigentümer der Stadt nur Hand bieten würden zur Erstellung einer Sportmöglichkeit für die Rebels, wenn sie für diese Wohnüberbauung grünes Licht erhalten würden. Heute ist nun allen gedient. Dazu darf auch noch erwähnt werden, dass dies überhaupt nur möglich wurde, nachdem der Kantonsrat auch den Richtplan, einer Motion eines Oberwilers folgend, entsprechend geändert hat. Somit kann sich der Stadtrat an die Realisierung des Volksauftrages machen. Wie die Überbauung erstellt werden soll, überlassen wir doch den Eigentümern, die auch rechnen müssen und nicht nur von Ideologie leben. Die Stadtbehörden werden es schon richten, dass diese ins Ortsbild passen wird.

Was die Verfügbarkeit von Kulturland für die Landwirtschaft betrifft, ist zwischenzeitlich auch allen bekannt, dass der Pachtvertrag mit dem betroffenen

Landwirt ausläuft und die Landeigentümer somit frei sind in der Weiterverwendung ihres Grundstückes innerhalb des gesetzlichen Rahmens.

Noch ein klärendes Wort zur Landanschwemmung des Mülibaches. Der Schilderung könnte gar entnommen werden, dass dieses kleine Landstück nun für die Öffentlichkeit zugänglich sei. Dem ist natürlich nicht so, sondern es wurde gemäss kantonalem Baugesetz dem Landbesitzer zum Eigentum zugeteilt, mit einigen Auflagen, dass er es z.B. nicht bebauen darf und die Ausnutzung nicht verwenden darf. Grundsätzlich darf abschliessend gesagt werden, dass die Zusammenstellung der Änderungen der neuen Bau- und Zonenordnung von Stefan Hodel kurz, übersichtlich und einfach verständlich dargestellt worden ist.

Rudolf Balsiger



Big Problem?

Big Bag!

www.risi-big-bag.ch



Hast du Ärger mit den Deinen,
so komm ins Rigiblick und trinke einen.
Ist der Ärger dann vorbei,
bringe sie mit und trinke zwei!

Herzlich Willkommen!

www.rigiblick.ch

Sydné und Urs Vogt, Telefon 041 710 15 88



Hof-Laden St.Karl

Montag bis Samstag: 9 bis 11 Uhr
Freitag zusätzlich 14 bis 18 Uhr

Frisches, reichhaltiges Sortiment:
Gemüse, Salate, Obst und Beeren der Saison, Getreide, Teigwaren,
Eingelegtes, Milchprodukte, Grundnahrungsmittel und Spezialitäten,
Wasch- und Putzmittel, - und logisch, alles bio

Toni Niederberger, Artherstrasse 59, 6300 Zug
Tel. 041 711 97 05 / Fax 041 711 97 11, e-mail: st.karl@gmx.ch



**Metall- und Stahlbau
Fenster, Türen, Treppen
Schlosserarbeiten
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug
Tel. 041 761 22 23
info@metallbau-weber.ch



FARBENFROH SEIT HUNDERT JAHREN

6300 ZUG, ERLLENSTRASSE 12, TELEFON 041-711 15 35 / FAX 041-712 07 75

Schlank muss nicht mager heissen.



Reduktion ohne jeden Verzicht; diese Kunst gelingt dem Sirion spielend. Denn nebst zahlreichen serienmässigen Extras wie etwa der Klimaanlage bietet er fünf Personen überraschend viel Beinfreiheit. Einzig beim Verbrauch wird Sparen zum Thema: mit 5 l* auf 100 km gehört er nämlich zu den Besten seiner Klasse. Auf Wunsch gibt es ihn auch mit Automat und als eco-4WD. Erhältlich ist er bereits ab Fr. 16'790.-. www.daihatsu.ch

* Gesamtverbrauch Sirion 1.0 nach 2004/3/EG (l/100 km), CO₂: 118 g/km (Durchschnitt aller angebotenen Neuwagenmodelle 204 g/km), Energieeffizienz-Kategorie: A.

Garage R. Zemp AG Artherstrasse 117, 6317 Oberwil, Telefon 041 741 48 14



MEDPRAXIS

*Es bieten sich völlig neue
Möglichkeiten, den Bedarf an
Gesundheit und Wohlbefinden
abzudecken und anders
handzuhaben als bisher.*

*Praxis für medizinische
Massagen in Zug.
(Krankenkassen anerkannt.)*



MEDPRAXIS, Sarah Hummel

Gotthardstrasse 14, 6300 Zug

Mobile 079 751 83 76

info@medpraxis.ch, www.medpraxis.ch

Die scheusslichsten Länder der Welt

Ein Buch von Favell Lee Mortimer



Favell Lee Mortimer
978-3-492-25374-1
243 Seiten

«Die Holländer machen so viel Lärm, weil sie immer Holzschuhe tragen, die Schweizer sind sehr schlichte Kreaturen, und in Japan schlitzten sie sich selbst die Bäuche auf!»

Miss Favel Lee Mortimer schrieb im Jahre 1850 Reiseführer, in denen sie – nicht immer politisch korrekt – über Länder berichtete, die sie noch nie besucht hat. Tatsächlich ist Miss Mortimer nie aus ihrem Heimatland England hinausgekommen. Damals als Kinderbuchautorin bekannt, hat sie sich später einen Namen mit ihren Reiseführern gemacht. Vor allem die Art und Weise, wie sie über die Länder berichtet hat, haben ihr einen Namen gegeben. Sie hat die Länder nicht etwa dem Leser schmackhaft gemacht, im Gegenteil, sie verstand es, vor allem das Negative, das Klischeehafte und das Gehörte, sehr pessimistisch zu deuten und aufzuschreiben.

Als LeserIn der heutigen Zeit ist es ein grosser Spass die Reiseberichte dieser, meiner Meinung nach, «leicht» bössartigen Frau zu lesen. Zum Beispiel schreibt die gute Miss Mortimer über die Schweiz: «Hat man aber Angst davor, steile Pfade zu erklimmen, dann sollte man besser nicht dorthin fahren, muss man doch über hohe Pässe und an schrecklichen Abgründen vorbei. Manche Reisende sind in diese Abgründe gestürzt und andere in Gletscherspalten gefallen, weil sie niemanden dabei hat-

ten, der ihnen den Weg zeigte. Einige lagen mit Erfrierungen im Schnee und wären gestorben, hätten nicht die guten Hunde sie gefunden, die die Mönche St. Bernhards aussenden.» Über den Charakter der Schweizer meint Miss Mortimer: «Die Bergbewohner sind schlichte und einfache Kreaturen, doch die, die in den Tälern wohnen, sind mutiger und klüger.»

Vor allem auf die Einwohner der verschiedenen Länder scheint es Miss Mortimer abgesehen zu haben. Hier wird klar, wie gottesfürchtig Miss Mortimer war. In ihren früheren Werken hat sie unter anderem auch Kinderbibeln geschrieben, die dann etwa so lauteten: «In deinem Fleisch fliesst Blut. Gott hat Haut darum gelegt, und sie bedeckt dein Fleisch und Blut wie ein Mantel... Wie gütig von Gott dir einen Körper zu geben! Ich hoffe deinem Körper wird kein Leid geschehen... Ob deine Knochen brechen würden? O ja, das würden sie, solltest du von irgendwo hoch oben herabstürzen oder von einem Karren überrollt werden...» Weitere Ausführungen dieses Abschnittes unterlasse ich, da es mit jedem weiteren Satz grauenvoller wird.

Ja, diese Miss Mortimer scheint eine strenge und pessimistische Frau gewesen zu sein und doch schaffte sie es immer wieder, mit ihrer ehrlichen und direkten Art das Beschriebene genau auf den Punkt zu bringen.

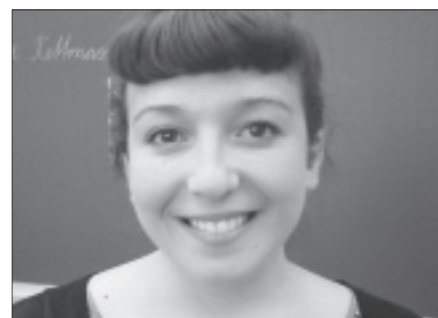
Über ihr Heimatland meint Miss Mortimer: «Welches Land liebt man am meisten? Sein eigenes Land. Das weiss ich genau. Jedes Kind liebt sein eigenes Land am meisten.»

Ein Reiseführer so ehrlicher Natur, gibt es wohl keinen zweiten, wie den von Miss Favell Lee Mortimer. Und all jene, die gerne zu Hause bleiben und es dort am schönsten finden, werden sich von Miss Mortimer durchaus verstanden fühlen.

Nina Stampfli

Neues Gesicht an der Schule

Seit dem neuen Schuljahr 2009 unterrichtet Sara Longo an der Oberwiler Schule die Fächer Englisch und Textiles Werken. Sie freut sich über den gegläckten Start sowie den herzlichen Empfang der Kinder und Eltern. Die in Luzern aufgewachsene und wohnhafte Pädagogin hat ihre Ausbildung an der PHZ Luzern abgeschlossen und im Schulhaus Kirchmatt in Zug bereits die ersten Berufserfahrungen gesammelt.



Sara Longo

Der Unterricht in Doppelklassen ist für sie nichts Neues, hat sie in diversen Praktikas bereits positive Erfahrungen damit gemacht. In ihrer Freizeit genießt sie es, Freunde zu treffen, einen guten Film zu schauen, tanzen zu gehen und Flohmärkte zu besuchen.

Wir wünschen Frau Longo alles Gute bei ihrer interessanten Tätigkeit.



Ebenfalls herzlich an der Oberwiler Schule begrüssen möchten wir Frau Jocelyne Kilchoer (*Religion*) sowie Frau Azra Trnjanin (*Englisch*). Diese neuen Gesichter werden wir in der nächsten Ausgabe näher vorstellen.

Regula Weimer

Neufeldgarage Hans Binzegger Ihr SAAB und KIA Spezialist




Neufeldgarage
 Hans Binzegger
 Zugerstrasse 47
 6340 Baar

Telefon 041 761 00 53
 Fax 041 761 00 59
 verkauf@garage-binzegger.ch
 www.garage-binzegger.ch


KIA MOTORS

Psychiatrische Klinik Zugersee
offen und herzlich

Willkommen in «Ihrer» Cafeteria

Ein einzigartiger Seeblick, die sonnenüberflutete Terrasse, ein vielfältiges Angebot, freundliche Mitarbeiterinnen. Dies sind unsere Zutaten für Ihr gemütliches Zusammensein bei uns.

Oder ist Ihnen mehr nach interessanten Begegnungen? Wie wär's mit einem Spiel auf der hauseigenen Minigolfanlage? Kommen Sie vorbei und probieren Sie es aus!

Unsere Öffnungszeiten:
 09.00 - 19.30 Uhr Montag bis Freitag
 09.00 - 18.00 Uhr Samstag
 10.00 - 18.00 Uhr Sonntag

Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie



Cafeteria

Öffnungszeiten: Täglich 9.00 bis 17.00 Uhr

Lassen Sie sich von einem reichhaltigen Salatbuffet verwöhnen und geniessen Sie anschliessend unser Mittagsmenu.

Mittagsmenu
inkl. Suppe, Salat und Dessert
werktags Fr. 16.-, sonntags Fr. 25.-

Jung und Alt sind herzlich willkommen!
 Wir freuen uns auf Sie...

Telefon 041 560 15 15 / Fax 041 560 15 16
 www.muelimatt.ch / info@muelimatt.ch



Restaurant Kreuz

DER VERWALTUNGSRAT KOCHT FÜR SIE!

Wir laden Sie ein, sich am...

**Sonntag, 11. Oktober 2009
im Zunfthaus Kreuz**

für einmal vom Verwaltungsrat der
Gastro Oberwil AG kulinarisch ver-
wöhnen zu lassen.

Unter fachkundiger Anleitung und tat-
kräftiger Mithilfe unseres Zunfthaus-
Gastronomen Geri Uttinger werden wir
Ihnen ein «Menu Surprise» zubereiten

und servieren. Der Apéro – offeriert
vom Verwaltungsrats-Team – begin-
nt um 17.30 Uhr, der Service für das
«Menu Surprise»* um 18.30 Uhr.

Preis (ohne Getränke): Fr. 63.17 pro
Person – genau so wie die Oberwiler
Postleitzahl!

Wir würden uns freuen, eine grosse An-
zahl Gäste bekochen zu dürfen.

Ihre telefonische Anmeldung und
Tischreservation bitte bis spätestens
Mittwoch, 7. Oktober an Geri Uttinger,
Zunfthaus Kreuz: 041 711 58 58.

Wir hoffen, Sie von unseren Kochkün-
sten überzeugen zu können und freuen
uns (nach getaner Arbeit) auf einen ge-
mütlichen Abend mit Ihnen.

Ihre Gastro Oberwil AG, der Verwal-
tungsrat: Andreas Blank, Carmen Ban-
zer, Rahel Speck, Daniel Blank und
Markus Meienberg

* (PS: Neugierige finden das Menü
ab 30. September 09 auf der Homepage
www.zunfthauskreuz.ch)

«Offni Chile»

Ausgewählte Filme geniessen – in der Pfarrkirche

OBER
WILER
FILM
NACHT

24. Oktober 2009
In der Pfarrkirche Bruder Klaus

18 Uhr Familiengottesdienst
mit «The Movie-Brassband»

Risottoplausch im Anschluss

Filme ab 19.45 Uhr



> Offni Chile: Die Pfarrei Bruder Klaus zeigt
in der Nacht vom Samstag, 24. auf Sonntag,
25. Oktober 2009 Filme für jeden Geschmack.

19.45 Uhr WALL-E
21.30 Uhr Vaya con Dios
23.55 Uhr We feed the world
01.30 Uhr American History X
02.30 Uhr The world's fastest indian *
05.00 Uhr Illuminati

* nach Winterzeit



> Vor der Kirche brennt die ganze
Nacht hindurch ein Feuer. Sie können
sich zwischen den Filmen aufwärmen,
etwas beisteln, über das Gesebene
diskutieren, einen Punsch oder Kaffee
trinken oder einfach den Flammen zu-
schauen.



* Gemäss Infos zu dem einzelnen Filmen finden Sie im Internet
unter www.pfarrei-oberwil.ch unter dem Punkt «Filmeabend».
Das Programm liegt auch in der Pfarrkirche aus.



Psychiatrische Klinik Zugersee
offen und herzlich

Willkommen in «Ihrer» Gärtnerei

Unser reichhaltiges Angebot lässt keine Wünsche offen.

Wir führen für Sie ein grosses Sortiment an

- Bunte Blumensträuße
- Geranien und Balkonpflanzen
- Sommerflor
- Garten- und Topferde
- Gemüsesetzlinge
- Gemüse

Unsere Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 09.00 – 11.00 Uhr
und 14.00 – 16.00 Uhr
Übrige Zeit Selbstbedienung

Das Gärtnereiteam freut sich auf Ihren Besuch.

Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie



"Seeblick"

Gästehaus mit Seeblick

Wussten Sie?

- ⇒ ...dass im ehemaligen Konvent der Benediktiner Brüder an der Widenerstrasse 55a in Oberwil das Gästehaus entstanden ist?
- ⇒ ...dass dieses Gästehaus "Seeblick" heisst?
- ⇒ ...dass diese "Herberge" grosszügige und preiswerte Gästezimmer anbietet?
- ⇒ ...dass auch diverse Räume für Seminare oder Sitzungen zur Verfügung stehen?
- ⇒ ...dass das unter Heimatschutz stehende "Refectorium" auch für geliebte Feiern geietet werden kann?

Vielleicht haben Sie noch andere Ideen, die Sie im "Seeblick" realisieren und erleben möchten?

Zögern Sie nicht, nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

⇒ Tel. : 041 - 726 84 84 Heidi Schwager
Mo-Fr, 9.00 - 16.00 Uhr
oder

⇒ E-Mail : info@gastehaus-seeblick.ch
oder besuchen Sie unsere Homepage
⇒ www.gastehaus-seeblick.ch

Wir freuen uns auf jeden Kontakt!



Thomas und Cordula Heiner Tel.: 041 710 25 28
Fuchsloch 18 Mail: info@heiners-destillate.ch
6317 Oberwil Web: www.heiners-destillate.ch

Wir laden ein zur Degustation unserer mehrfach ausgezeichneten Destillate.

Samstag 21.11.2008 10.00 Uhr - 21.00 Uhr
Sonntag 22.11.2008 10.00 Uhr - 17.00 Uhr

Ort: Malatelier Rachel Jost, Artherstrasse 113

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Thomas und Cordula Heiner

Ich habe einen ganz einfachen Geschmack, ich bin stets mit dem besten zufrieden. ...

ALLES, WAS MAN GERNE TRINKT!

GETRÄNKEMARKT
INDUSTRIESTRASSE 47, ZUG
HAUS- UND FESTBELIEFERUNG
TELEFON: 041 761 15 20

WEBER-VONESCH



ENTSCULDIGUNG

Hiermit übernehme ich im Namen der Einzelfirma itae.design die volle Verantwortung für die weltweite Schweinegrippe-Hysterie und möchte mich bei allen OberwilerInnen aus ganzem Herzen dafür entschuldigen. Ich hätte ehrlich nie gedacht, dass meine kleine dumme Marketingidee so viele Menschen beeinflussen wird...

Bitte verzeihen Sie mir.

Martin Iten

**ITAE
DESIGN**

atelier für gschtaltig
martin iten

kaplanei
6383 wiesenberg

www.itae-design.ch

Schnappschuss



Wo befindet sich wohl dieser Brunnen? Wissen Sie es?

UHU-Ferien



Auch im nächsten Jahr finden die beliebten UHU-Ferien wieder statt, und zwar in der ersten Frühlingsferienwoche, vom 19. bis 21. April 2010.

Das OK ist dabei wieder auf Helferinnen und Helfer angewiesen. Bitte reservieren Sie doch die Daten.

Nähere Informationen erhalten Sie bei
 Nicole Grimbühler Steck
 Tel. 041 710 88 24
 Eliane Frener-Strebel
 Tel. 041 711 30 03
 oder Myriam Brauchart-Bucher
 Tel. 041 710 75 88.

Wettbewerb

Zu gewinnen gibt es einen Gutschein für Einkäufe im Hof-Laden St. Karl (beim Salesianum) im Wert von 40 Franken.

Auflösung Rätsel Nr. 3/09:

K	A	S	A	C	H	S	T	A	N
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

heisst das gesuchte Wort.

Es sind 13 richtige Antworten eingegangen. Gewonnen hat Frau Sereina Rust-Hofmann, Sattel, 6318 Walchwil.

Herzliche Gratulation!

Das *dorfzytig*-Team

Kreuzworträtsel Nr. 4/09:

In diesem Rätsel geht es um Musik im weitesten Sinne. Das gesuchte Wort ergibt sich aus den Buchstaben der richtig getippten Begriffe, welche im Raster für jede der zehn Fragen eingesetzt werden müssen.



Die Fragen

1. Welches der folgenden Lieder sang Adriano Celentano?
Mama Leone (A), Azzuro (K), Ti amo (Z)
2. Was ist keine Stimmlage in einem Chor?
Alt (D), Dur (L), Bass (O)
3. Wie heisst die fünfte Stufe der musikalischen Intervalle?
Oktave (S), Quantum (T), Quinte (A)
4. Wer brachte den Song «SOS» heraus?
Beatles (B), Abba (N), Gotthard (A)
5. Wo spielt Mozarts Oper «Cosi fan tutti»?
in Neapel (G), in Siena (R), in Florenz (B)
6. Welches ist eine Form des Minne-gesangs?
Morgenode (N), Tagelied (F), Winter-gesang (I)
7. Wie heisst die siebte Note in der C-Dur Tonleiter?
h (A), f(S), a (O)
8. Durch welchen Musikstil wurde Bob Marley berühmt?
Reggae (R), Blues (P), Country (E)
9. Was darf keiner Blaskapelle fehlen?
Stosszähne (I), Hörner (B), Geweihe (L)
10. Welcher Tanz hat seinen Ursprung im heutigen Tschechien?
Mazurka (M), Sarabande (H), Polka (E)

Senden Sie die Lösung bis zum 6. Dezember 2009 an:
 Redaktion *dorfzytig*
 c/o Yvonne Marty
 Tellenmattstr. 53, 6317 Oberwil

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

gewusst dass ...

... in Oberwil im letzten Jahr auffallend viele Katzen verschwunden sind? Die Meldungen von verzweifelten Katzenbesitzern haben sich gehäuft. Nicht nur selbstständige Kater, auch scheue Büsis, welche nur für ganz kurze Zeit das Haus verlassen, kommen nicht zurück. Wir fragen uns: Ist Oberwil zu einem Katzen-Hasser-Dorf geworden?

... die Bäckerei Rust-Hotz ihren Gipfelwagen vom Sonntag eingestellt hat? Es waren einfach nicht genügend Kunden da. Schade!

... dank unserem *dorfzytig*-Layouter Martin Iten voraussichtlich am Samstag 7. November in Zug exklusiv ein weltweit mehrfach preisgekrönter Kinofilm gezeigt wird? «The Human Experience», ein bewegender Film aus New York, hat bereits an 23 internationalen Filmfestspielen Preise gewonnen und wird in Zug gezeigt mit anschliessender Filmbesprechung. Regisseur, Hauptdarsteller und Produzent sind anwesend. Weitere Infos: www.hopetrip.ch

Impressum

«dorfzytig oberwil»
Mitteilungsblatt der Nachbarschaft
Oberwil – Giminen (NOG)
erscheint 4mal jährlich

Kontakt: Yvonne Marty, Tellenmattstr. 53
6317 Oberwil, Telefon 041 710 30 41

Inserateverwaltung: Hans Betschart
Telefon 041 711 69 82

Layout: Martin Iten, www.itae-design.ch

Druck: Kalt-Zehnder-Druck Zug

www.6317.ch

Zytigskommission

Mariann Hegglin Weiss (Redaktion)
Martin Iten (Layout)
Yvonne Marty (Administration, Leitung)
Marc Pittner (Redaktion)
Nina Stampfli (Redaktion)
Regula Weimer (Redaktion)

**Redaktionsschluss für die
Ausgabe Nr. 1/2010**

8. Dezember 2009

(Erscheint anfangs Januar 2010)

was – wann – wo?

Oktober

- Do 1. 20.00 Pfarreiheim St. Michael: Kirchgemeindeversammlung**
Mi 7. 19.00 Klinik Zugersee: Info und Diskussion für Angehörige von psychisch Kranken. Weitere Infos: www.pkzs.ch
Sa 17. 14.00 Feldhof: Streethockey, Oberwil Rebels – Grenchen-Limpachtal
Sa 24. – 25. 18.00 – 06.00 Pfarrkirche: Filmnacht
Sa 24. – 1. November «Offni Chile» Feuerwachen von 20.00 – 6.00 Uhr
Sa 24. – 25. Seniorenzentrum Mülimatt: Wildwochenende am Mittag
Di 27. 13.25 Franziskusheim, Bus Nr. 3: Seniorenwanderung; Menzingen – Sarbach – Neuheim
Di 27. 22.00 – 24.00 Pfarrkirche: Offene Probe der Flötengruppe Oberwil
Mi 28. 20.00 – 24.00 Pfarrkirche: Gottfried Mettler spielt auf Rahmentrommel
Fr 30. 20.30 – 21.30 Pfarrkirche: Bildmeditation zum Jakobsweg mit Ursula und Josef Pfulg

November

- So 1. 10.00 Pfarreiheim: Sunntigsfiir für Kindergartenkinder, 1. und 2. Klasse**
So 1. 20.30 – 24.00 Pfarrkirche: Meditation zu Allerheiligen.
So 1. 10.00 Pfarrkirche: Gottesdienst mit Kammerchor Kantorei St. Michael
So 1. 17.30 Pfarrkirche: Konzert des Kammerchores der Kantorei St. Michael
Di 3. 19.00 Kapelle Klinik Zugersee: Besinnliche Feier zu Allerseelen
Mi 4. 19.30 Klinik Zugersee: Vortrag über Alkoholabhängigkeit > www.pkzs.ch
Sa 7. 14.00 Feldhof: Streethockey, Oberwil Rebels – Sierre Lions
Mo 9. 14.00 – 16.00 Klinik Zugersee: Vortrag über «Patient – Angehörige bzw. soziales Umfeld» > www.pkzs.ch
Do 19. 17.00 Klinik Zugersee: Ausbildungsveranstaltung Dipl. Pflegefachfrau HF/Dipl. Pflegefachmann HF > S. Felber, sylvia.felber@pkzs.ch
Di 24. 13.25 Franziskusheim, Bus Nr. 3, Seniorenwanderung; Unterägeri – Heilstätte – Oberägeri
So 22. 10.00 Pfarrkirche: Familiengottesdienst, Ministranten-Aufnahmefeier, Mitwirkung des Brassolino-Ensembles der Musikschule der Stadt Zug
Sa 28. 14.00 Feldhof: Streethockey, Oberwil Rebels – SHC Seetal Admirals
Sa 28. – 29. jeweils 10.00 bis 17.00 Klinik Zugersee: Bazar
Sa 28. 18.00 Pfarrkirche: Ökumenischer Lichter-Gottesdienst zum 1. Advent mit dem Kirchenchor Bruder Klaus

Dezember

- Di 1. 9.00 Pfarreiheim: Ökumenische Adventsfeier von «Frauen für Frauen»**
Mi 2. 19.00 Klinik Zugersee: Info und Diskussion für Angehörige von psychisch Kranken. Weitere Infos: www.pkzs.ch
Do 3. 17.30 Dorf/Tellenörtli: Samichlaus-Umzug und -Empfang
Fr 4. Seniorenzentrum Mülimatt: Samichlaus-Feier am Nachmittag
Sa 5. 18.00 Pfarrkirche: Lichtergottesdienst zum 2. Advent
So 6. 10.00 Pfarreiheim: Sunntigsfiir für Kindergartenkinder, 1. und 2. Klasse
Di 8. 10.00 Pfarrkirche: Maria Empfängnis, Eucharistiefeier
Sa 12. 18.00 Pfarrkirche: Lichtergottesdienst 3. Advent mit Flötengruppe
So 13. 14.00 Feldhof: Streethockey, Oberwil Rebels – SHC Aegerten-Biel
Mo 14. 14.00 Klinik Zugersee: Vortrag zum Thema Spirituelle Beziehung
Di 15. 17.30 Pfarreiheim: Ökumenische Seniorenweihnachtsfeier
Sa 19. 16.30 Pfarrkirche: Ökumenische Chnöpflifir
Do 24. 17.30 Pfarrkirche: Familienwortgottesfeier mit Krippenspiel
Do 24. 23.00 Pfarrkirche: Eucharistiefeier mit Orgel und Harfe
Fr 25. 10.00 Pfarrkirche: Weihnachtsfestgottesdienst mit Kirchenchor, Solisten & Orchester, Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saens